

W d  
499



Das  
Nöthige Weinen in der Zeit/  
und  
Seel. Erfreuen in der Swigheit/  
Welches

Auf gnädigste Hoch-Fürstl. Verordnung/  
Als die Weyland

Durchlauchtigste Fürstin und Frau/

M A R I A

**S** Christina /

Verwittibte Herzogin zu Sachsen / Bü-  
lich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / Landgräfin  
in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / Gefürstete Gräfin zu Henneberg /  
Gräfin zu der Marck und Ravensberg / Frau zu Ravenstein und Tonna / Ge-  
bohrne Marggräfin zu Baden und Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg /  
Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frau zu Röteln und Badentwei-  
ler / Lohr und Mahlberg / 2c. 2c.

Nach ausgestandener Schwachheit

Zwischen den 20. und 21. Decembr. nechst abgewiche-  
nen Jahrs / Nachts gegen 1. Uhr auf Ihren Erlöser / diese Zeitlichkeit seeligst  
beschlossen / und den 24. Decemb. Christ-Fürstl. in dem Fürstl. Begräbniß  
zu Alttenburg beygesetzt worden /

By der

In Fürstl. Schloß = Kirche angestellten Christl.  
Trauer- und Gedächtniß- Predigt /

Nach an Handgebung

Des erwehlten Leichen = Hertes /  
mittelft Musicalischer Composition

Durch Wolfgang Michael Mylium, Capell-Meister zum Freie-  
denstein / und Christian Friedrich Witten / Capell-Directorem daselbst / wie  
auch übrige Fürstl. Cammer- und Hof- Musicos,  
Vor- und nach der Predigt vorgestellt wurde.

ALTENBURG / gedruckt bey Johann Gottfried Richtern.





## Vor der Predigt.

ARIE.

**W**eine nicht. O trefflich Wort/  
Geist und Seele zu erquickten!  
Da muß aller Kummer fort/  
Ob gleich Sünd und Hölle drücken/  
Wenn der Henden Trost und Licht  
Denen/ die in Busse stehen/

Und auf ihn im Glauben sehen/  
Tröstlich in das Herze spricht:  
Weine nicht.

Weine nicht/ denn Iesus ist  
Zu uns in die Welt gekommen/  
Wo du noch gefangen bist.  
Doch/ der Fluch ist weg genommen/  
Fried und Freyheit aufgericht.  
Daß wir nun an seinen Gaben  
Freude und Vergnügung haben.  
Fasse dich in Zuversicht.  
Weine nicht.

CHOR.

Nichts ist hier/ denn lauter Weinen/  
Keine Freude bleibet nicht/  
Will uns gleich die Sonne scheinen/  
So verhemmt die Nacht das Licht.

Welt

O nützliches Weinen/ O seeliges Trauren!  
Im Himmel wird solches vergnüglich ersetzt/  
Wo Freude und Bönne in Ewigkeit dauren/  
Und liebliches Wesen die Herzen ergetzt.  
Denn droben ist Lachen/ ist Lieben und Leben/  
Und alles mit Göttlichem Lichte umbgeben.

CHOR.

O! was Freud/ was vor Ergetzen  
Muß seyn in der Seeligkeit/  
Über das/ was wir von schwächen  
Hier in Schwach- und Dunkelheit:  
Tausend/ tausend/ tausend mahl  
Schöner wirds seyn überall:  
Könt man doch nur Flügel kriegen/  
Und gleich ietzt so bald hin fliegen!

Freude/ die kein Ohr gehört/  
Die kein Menschlich Herz gespürt:  
Freude inn- und äußerlich:  
Nach der Freude sehn ich mich.

Doch ich muß und will erwarten  
Dissfalls die Entbindungs- Stund/  
Bis im Paradieses- Garten  
Mich rufft meines Jesu Mund/  
So lang will gedulden mich  
Hier auf Erden/ bis daß ich  
Nach des Vaters Willen scheide;  
JESU mich dazu bereite!

Freude/ die kein Ohr gehört/  
Die kein Menschlich Herz gespürt:  
Freude inn- und äußerlich:  
Nach der Freude sehn ich mich.



Nach

## Nach der Predigt.

I. Cor. XV. v. 42.

Es wird gesäet verwestlich / und wird auferste-  
hen unverwestlich.

ARIE.

**V**erwestlich seyn/  
Geht der Natur gar sauer ein.  
Allein der Spruch mag nicht geändert werden:  
Was Erden ist / das werde Staub und Erden,  
Doch kommt die Zeit/  
Da man zur Unverwestlichkeit  
In Christi Krafft vom Grabe wird aufstehen/  
Und Freuden-voll zur Himmels-Grnde gehen.

CHOR.

Kein Frucht das Weizen-Körnlein bringt/  
Es fall denn in die Erden;  
So muß auch unser irdscher Leib  
Zu Staub und Aschen werden/  
Eher kommt zu der Herrligkeit/  
Die unser IESUS hat bereit/  
Durch seinen Gang zum Vater.

Esa. LXI. v. 3.

Denen Traurigen zu Zion soll Schmuck für A-  
schen / und Freuden-Öel für Traurigkeit / und schöne Klei-  
der für einen betrübtten Geist gegeben werden.

ARIE.

**D**ie Erndt ist da/  
Halleluja!  
Ich schneid und sammle Früchte.

Bor

Welt bey dir ist Angst und Noth/  
Sorgen und der bittere Todt.  
Aber dort ist allezeit  
Friede/ Freud und Seeligkeit.

Joh. XVI. v. 20.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ ihr werdet weinen und heulen/ aber die Welt wird sich freuen/ Ihr aber werdet traurig seyn.

ARIE.

**B**ehau das Thränen-Feld/  
Und achte keiner Freuden;  
Denn Freude dieser Welt  
Gebähret doch nur Angst und Leiden/  
Und endlich gar den Todt.  
Drumb laß ich mich vergnügen  
An meines Gottes Fügen/  
Und leide mich in meiner Noth.

CHOR.

**J**ESU/ ist's dein Wille/  
Ey! so halt ich stille  
Unter meiner Last/  
Die du schon vorzeiten  
Gnädig mir bescheiden  
Und bestimmet hast.  
Herr ich leid/ und wart der Zeit/  
Da du mir wirst Hülffe senden/  
Und mein Unglück wenden.

Act. XIV. v. 22.

Wir müssen durch viel Trübsaalin das Reich  
GOTTES gehen.

)o( 2

ARIE,

ARIE.

**S**eele/ folge **JESU** nach/  
 Denn in Noth und Ungemach  
 Ist er vor dir her gegangen/  
 Hat so gar am Creuk gehangen.  
 Hebe deine Augen auf/  
 Folge ihm im Jammer-Lauf/  
 Sonsten ist kein Weg zum Himmel  
 Aus dem schnöden Welt-Getümmel.

CHOR.

Solt ich/ **HERR**/ nicht leiden  
 Und mich aller Freuden  
 Eine kurze Zeit  
 Ganz beraubt sehen/  
 Da du mustest stehen  
 In dem grösten Leid/  
 Und so gar der Engel Schaar  
 Mangeln/ die sonst dich verehren  
 Bey viel tausend Chören.

Luc. VI. v. 21.

Seelig seyd ihr/ die ihr hie weinet/ denn ihr wer-  
 det lachen. Joh. XVI. v. 22. Und euer Herkz soll sich  
 freuen/ und eure Freude soll niemand von  
 Euch nehmen.

ARIE.

**W**er wolte sich ferner dem Weinen entziehen?  
 Da zeitliches Trauren doch Freude gebiehet.  
 Bey denen wird ewige Ruhe aufblühen/  
 So willig die Glieder zum Creuke geführt.  
 Seyd wacker/ ihr Christen/ ermannet die Herken/  
 Erwehlet der Leidenschaftt bittere Schmerken.

Vor mußte ich weinen/ und wurde zu nichte/  
Jetzt lege ich Garben/ und binde sie dichte.

GOTT ist nun mein/  
Und ich bin fein.

Die Angst hat abgenommen;  
Dargegen so hab ich nebst anderen Frommen/  
Die Kleider der Freuden von Jesu bekommen.

CHOR.

All Sünd sind nun vergeben  
Und zugedecket fein/  
Darff mich nicht mehr beschämen  
Vor Gott den Herren mein.  
Ich bin ganz neu geschmückt  
Mit einem schönen Kleid/  
Gezieret und gestückt  
Mit Heil und Gerechtigkeit.

Pf. CXXVI. v. 2.

Denn wird unser Mund voll Lachens und  
unsere Zunge voll Ruhmens seyn.

ARIE.

Echo.

**S** Seele! ist nun deine Zunge Klagens oder Ruhmens  
voll? Ruhmens voll.  
Hat es Jesus recht gefüget? recht gefüget.

Oder meinstu daß die Welt vor den höchsten Gott ver-  
gnüget? Gott vergnüget.

Gott vergnüget! Ja! der machets freylich wohl!  
freylich/ wohl!

Wo ist nun die Zeit des Leidens/ ist dieselbe weit vorbei?  
weit vorbei.

Soll die Sonne immer scheinen?  
immer scheinen.

Sind

Sind die Thränen abgetwischt/ darf das Auge nicht mehr  
weinen? nicht mehr weinen.

Nicht mehr weinen! O! so rühme: Gott ist treu.

Gott ist treu.

Was geniebstu nun im Himmel/ sage/ ist es süsse Ruh?

süsse Ruh.

Wird dir diese nicht gereuen?

nicht gereuen.

Oder willst du ewiglich dich in Gotte wohl erfreuen?

wohl! erfreuen.

Wohl erfreuen! freu dich nur/ ich höre zu.

höre zu.

CHOR.

Ach Jerusalem du schöne!

Ach wie helle glänkestu!

Ach/ wie lieblich Lob, Bethöne

Hört man da in sanffter Ruh!

O! der grossen Freud und Bonne!

Jeko gehet auf die Sonne/

Jeko gehet an der Tag/

Der kein Ende nehmen mag.

Ach ich habe schon erblicket

Diese grosse Herrlichkeit.

Jeko werd ich schön geschmücket

Mit dem weissen Himmels-Kleid.

Mit der güldnen Ehren-Krone

Steh ich da für Gottes Throne/

Schaue solche Freude an/

Die kein Ende nehmen kan.





Das  
 Nöthige Weinen in der Zeit/  
 Und  
 Seel. Erfreuen in der Swigkeit/  
 Welches  
 Auf gnädigste Hochfürstl. Verordnung/  
 Als die Weyland  
 Durchlauchtigste Fürstin und Frau/  
 M A R I A

**S**christina

Verwittibte Herr  
 lich/ Cleve und Berg/ auch  
 in Thüringen/ Marggräfin zu  
 Gräfin zu der Marck und Ravens  
 bohne Marggräfin zu Baden un  
 Gräfin zu Sponheim und Ebe  
 ler/ Lohr un

n/ Bü  
 Landgräfin  
 Henneberg/  
 Tonna/ Ge  
 Sausenberg/  
 adentwei

Nach ausgeste  
 Zwischen den 20. und 21  
 nen Jahrs/ Nachts gegen 1. Uhr  
 beschlossen/ und den 24. Decemb  
 zu Altenburg

gewiche  
 ichtigkeit seeligst  
 Begräbniß

In Fürstl. Schloß  
 Trauer- und  
 Nach

Schrißtl.

Des erwehlten  
 mittelst Music

tes/

Durch Wolfgang Michael  
 denstein/ und Christian Friedrich  
 auch übrige Fürstl.  
 Vor- und nach der

zum Frie  
 aselbst / wie

ALTENBURG/ gedru

